

Abonnement
Non
CONCERT

im Saale des Gewandhauses

Donnerstags, am 18^{ten} November, 1819.

Erster Theil.

Symphonie, von Beethoven. (B dur.)

Scene und Arie mit Chor, von Farinelli, zum ersten Male gesungen, von Mad. Neumann-Sessi.

Ah, soccorso! pietà! — Chi mi difende? —
Chi mi salva? — Ove fuggo? —
In braccio ai Numi mi persegue
Il terror, mi circonda
L'orror, — afflitta, e oppressa —
M'è insoffribil così la vita istessa!

Sperai fra voi la pace,
Credei placar gli Dei,
Non sente il ciel pietà.
Coro. Cara agli Dei tu sei,
Ti calma, ti consola,
Il ciel si placherà.
La speme di contento —
Mancar il cor mi sento —
Di me che mai sarà mai

Amis I y

Ah, che da me s'invola —

Non v'è felicità!

Oh qual istante è questo —

Che palpito crudele!

Tormento più funesto

Di questo non si dà!

*Pianoforte-Concert, von Dussek, (Esdur) vorgetragen
von Herrn Neudeck.*

Zweiter Theil.

*Ouverture und Schluss-Scenen des ersten Aufzugs,
aus der Oper: Armide, vom Ritter Gluck.*

Chor der Völker von Damas.

Es töne im festlichen Liede

Der Name Armide!

Ihn trage laut Gesang empor!

Ihm winde sich der Tanz beym holden Saitenchor! —

Der Monarchin Gewalt rief jüngst Schatten zum Leben,

Es donnerte ihr Bann tief herab zum Höllenthor;

Doch galt's nur des Blicks Erheben,

Und Anbetung trat aus Feindes Brust hervor.

Es töne u. s. w.

Ein Theil des Chors.

So folgt Armiden und schmückt die Altäre,

Erhebt ihr Bildniss, der festlichen Hehre!

Phenize.

Welch lächelnd Glück! Damas Feind liegt im Staub,

Es sind nicht Blut noch Thränen geflossen;

Der Hirtenflur drohn nicht Schlachten, nicht Raub,

Und schöne Siegespalmen sprossen.

Sidonie.

Amor muss schnell, auf Armidens Geheiss,
Bezaubernd an die Busen sich ketten;
Nur sie, die Wunderthäterin, weiss
Vor seinem Pfeil die Brust zu retten.

Chor.

So folgt Armiden u. s. w.

Tanz.

Sidonie und Chor.

Seltner Ruhm, wenn an Trophäen
Nur die eignen Kränze wehen.

Phenize.

Wir rüsteten kein furchtbar Heer,
Auch waffenlos ward Siegerruhm gefunden,
Huldigend neigte der Schlachtsohn den Speer,
Durch Liebreiz schon auf ewig überwunden.

Sidonie.

Der Schönheit zaubervolle Macht
Erliegt die Roheit der Barbaren;
Sie opfert, wenn das Herz erwacht,
Und muss das süsse Leid erfahren.

Chor.

Seltener Ruhm u. s. w.

Aront.

Welch' Loos! ach, wie beugt mich die Schande!
Ich führt' Armidens gefangene Schaar,
Gehorsam wacht' ich ihrer Sklavenbande;
Dies Schwert zeugt, dass ich tapfer war.

Armide.

Nun? — Sind sie dir entflohen?

Aront.

Ach, ein furchtbarer Held
Trat auf, sie zu befreyn!

Armide, Phenize, Sidonie und Hidraot.

Ein einziger Held —
Sie zu befreyn?
Das kann nicht seyn!
Nein! Nein!

Aront.

Entsetzlich erschien er, ein Dämon des Kampfes,
Der kühnsten Fechter Kraft fiel der höhern Gewalt;
Nichts konnt' ihm widerstehn — nie sah ich solche Thaten.

Armide.

Ach, Götter! — Ich ahne —

Aront.

Es war — Rinald!

Arm. Phen. Sid. Aront, Hidraot und Chor.

Bringt ihm Schmach und Martertod,
Ihm, der's wagt, uns zu verhöhnen!
Rache, Rache droht!
Ihr Stahl mag ertönen!

*Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter
Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der
Anfang ist um 6 Uhr.

MT134012002